

Das Frauenunternehmen Zora expandiert

Stöckach Das Angebot soll um eine Kindertagesstätte und neue Beratungsprojekte erweitert werden. *Von Caroline Leibfritz*

Bereits seit zehn Jahren unterstützt das Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen Zora im Stuttgarter Osten erwerbslose Frauen bei der Berufsorientierung, bei der Weiterbildung und der gesellschaftlichen Integration. Nun soll das Angebot des Frauenunternehmens unter anderem um eine Kindertagesstätte und neue Qualifizierungsmöglichkeiten erweitert werden.

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2000 hat die Zora gGmbH rund 4 000 langzeitarbeitslose Frauen aller Nationalitäten betreut. Ob es um Sprachkurse, Bewerbungstraining, Computerkurse oder um eine berufliche Ausbildung in den haus-eigenen Sozialkaufhäusern oder Büros geht – Zora will Frauen eine Perspektive bieten, um wieder ins gesellschaftliche Leben und in den Beruf einsteigen zu können.

Künftig wollen die Verantwortlichen auch die Jüngsten aktiv in ihrer Entwicklung fördern. Daher ist man bei Zora seit Januar auf der Suche nach geeigneten Räumen für eine Kindertagesstätte im Stadtbe-

„Wir wollen den Kindern von Anfang an eine Perspektive bieten.“

Ingrid Stoll von der Zora gGmbH

weise keine Berufsausbildung haben oder sich schwer tun, Job und Familie unter einen Hut zu bringen. Diesen Frauen und ihren Kindern möchten wir mit unserer Kindertagesstätte „Mini-Kiz“ gerne unter die Arme greifen.“

Sobald passende Räume zur Verfügung stehen, will Zora mit der Einrichtung der Kita und der Suche nach geeigneten Erzieherinnen beginnen – Ingrid Stoll zufolge keine einfache Aufgabe. „Kompetentes Fachpersonal für eine Kita zu finden, ist nicht leicht. Daher spielen wir mit dem Gedanken, vielleicht eine Erzieherinnen-Schule zu eröffnen, in der die Leute gut ausgebildet werden.“

„Wir wollen Kindern von Anfang an eine Perspektive bieten und gleichzeitig die Mütter unterstützen“, sagt Ingrid Stoll, die Fachbereichsleiterin Arbeit, Bildung und Soziales bei der Zora gGmbH. „Häufig kommen Alleinerziehende zu uns, die teil-



Die Zora-Kaufhäuser im Osten sind für Kunden eine wahre Fundgrube und für das Personal eine Chance.

Foto: Archiv/Michael Steinert

Insgesamt will die Zora gGmbH ihren Fokus künftig noch mehr auf Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekte richten. So möchte das Unternehmen bald auch eine Ausstiegsberatung speziell für Prostituierte anbieten. Ziel dieser Beratung soll sein, Frauen neue Berufs- und Lebenswege aufzuzeigen und ihnen dabei zu helfen, aus dem Teufelskreis von Drogensucht und Beschaffungskriminalität auszubrechen.

Dass es möglich ist, neue Perspektiven zu entwickeln und sich weiterzubilden, weiß auch Margot Sessner, die seit Juli 2009 im Büro und Office-Center von Zora tätig ist. Die 50-jährige hatte ihren ursprünglichen Job im Einzelhandel aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Nach rund vier Jahren Arbeitslosigkeit schickte sie das Stuttgarter Jobcenter schließlich zu Zora. „Hier habe ich zunächst einen Computerkurs gemacht und wurde in typische Büroaufgaben einge-

führt“, erzählt Sessner. „In der Zeit meiner Arbeitslosigkeit fühlte ich mich von der Gesellschaft abgekapselt. Heute stehe ich ständig mit Menschen in Kontakt, habe gelernt, offen zu sein und konnte so ein ganz neues Selbstbewusstsein entwickeln.“

Nur rund 15 Prozent der von Zora betreuten Frauen finden wieder direkt einen Arbeitsplatz. Vor allem junge Frauen, die motiviert sind, haben Ingrid Stoll zufolge gute Chancen, relativ bald wieder in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt zu werden. Doch für Zora ist nicht nur die Vermittlung eines Arbeitsplatzes ein wichtiges Ziel. „Es geht uns auch um die soziale Integration der Frauen und darum, deren Lebenssituation zu stabilisieren“, so Stoll. „Das gelingt uns bisher recht gut.“ Und dass das Unternehmen in diesem Jahr schon sein zehnjähriges Bestehen feiere, sei wohl auch ein Indiz dafür, dass man im Osten der Stadt auf einem guten Weg ist.

DATEN UND FAKTEN

Geschichte Die Zora gGmbH wurde im Jahr 2000 als Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen von Frauen für Frauen gegründet. Hervorgegangen ist das Unternehmen aus dem Verein „Arbeiterinnen und Arbeiter Selbsthilfe e.V. Stuttgart“ (ASH). Gesellschafterin des Frauenunternehmens ist seit Dezember 2004 der „Förderverein Frauenwerke Stuttgart e.V.“

Finanzierung Derzeit betreut die Zora 200 erwerbslose Frauen. Finanziert wird das Unternehmen durch das Jobcenter, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch die Erlöse der eigenen Sozialkaufhäuser. Die jährlichen Umsätze der Kaufhäuser in Höhe von rund 200 000 Euro fließen in die Büroorganisation sowie in bestehende und neue Angebote. c/

// Informationen im Internet unter www.zora-ggmbh.de